

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 263.

Halle, Donnerstag den 9. November

1837.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

Berlin, d. 7. November. Se. Königl. Hoheit der Prinz August von Württemberg ist von Carolath hier eingetroffen.

Ihre Durchlauchten der Fürst und die Fürstin Wilhelm Radziwill, sind von Schloß Ruhberg in Schlesien hier angekommen.

Der Justiz-Kommissarius Harte in Mühlhausen ist zugleich zum Notar im Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Halberstadt bestellt worden.

Im Bezirke der Königl. Regierung zu Magdeburg ist der Prediger Dr. Kandohr in Brandenburg zugleich zum evangelischen Prediger der filia vagans Möser und Gräbner, Didzes Loburg, berufen, dem Kandidaten des Predigtamts, Leiber, die erledigte evangelische Predigerstelle in Jerichow, und dem Kandidaten des Predigtamts, Knabe, die erledigte evangelische Predigerstelle in der Friedrichsstadt-Magdeburg verliehen; auch der Kandidat des Predigtamts, Nicolai, an die Stelle des pensionirten Pastors Bieweg zum evangelischen Prediger in Sargstedt ernannt worden.

Düsseldorf, d. 2. November. Gestern Abend traf das erste Schiff der Dampfschiffahrt-Gesellschaft für den Nieder- und Mittel-Rhein, genannt „Herzog von Nassau“, von dem Kinderdyk bei Dortrecht, wo es die Direktion abgeholt hatte, im hiesigen Sicherheitshafen ein, um allda seine letzte Ausschmückung zu erhalten, und nächsten Dienstag, den 7. d., eine Lustfahrt vor der Stadt und den folgenden Tag die Probereise nach Mainz zu machen. In Emmerich wurde dasselbe mit Kanonendonner und freudigem Hurrah der herbeigeströmten Einwohnerschaft empfangen. Obgleich es schon spät am Abend war, beehrten der Magistrat, viele Beamten und Notabeln der

Stadt das Schiff doch noch mit ihrem Besuch, und nahmen an einem kleinen Mahle Theil. Erst spät trennte sich die Gesellschaft mit dem herzlich ausgesprochenen Wunsche, daß das neue Unternehmen blühen und sich bald in weiten Gränzen bewegen möge.

Hannover, d. 4. November. Das merkwürdige Patent unseres Königs Ernst August vom 1. Nov. (welches der Proklamation vom 30. Oktbr. wegen Auflösung der bisherigen Ständeversammlung und dem Patent vom 31. Oktbr. wegen Aufhebung des bisherigen Kabinettsministeriums folgte) enthält nachstehende wesentliche Punkte:

- 1) Der König betrachtet das Staatsgrundgesetz vom 26. Septbr. 1833 als unverbindlich für sich, da es auf eine völlig ungültige Weise errichtet worden sei. Die alten Stände vom 7. Decbr. 1819 hätten nämlich in ihrer Beantragung des jetzigen Staatsgrundgesetzes als Grundsatze ausgesprochen, daß dasselbe nur durch einhelliges Zusammenwirken des Königs und der Stände zu Stande gebracht werden könne; die Regierung habe aber mehrere Anträge der letzteren nicht genehmigt, sondern Bestimmungen nach eigenem Gutdünken in das Staatsgrundgesetz aufgenommen, deshalb fehle also offenbar das einhellige Zusammenwirken des Königs und der Stände.
- 2) Der König erklärt ferner, daß das Staatsgrundgesetz vom 26. Sept. 1833 mehrere Vorschriften und Bestimmungen (welche? wird nicht angegeben) enthalte, die seine agnatischen Rechte tief kränkten und selbst seine Regierungsrechte wesentlich verletzten. Auch deshalb sei das Staatsgrundgesetz für den König, der überdies dasselbe nie anerkannt und auch seine

Unterschrift dazu wiederholt verweigert habe, un-  
verbindlich.

- 3) Der König kann mithin mit den jetzigen  
Ständen über eine neue Verfassungs-  
urkunde nicht unterhandeln, löst diese  
Stände auf, erklärt die verbindliche  
Kraft des Staatsgrundgesetzes vom  
26. Sept. 1833 als erloschen, und läßt  
die frühere Landes- und landstän-  
dische Verfassung wieder in Wirk-  
samkeit treten.
  - 4) Die seit der Publikation des Staatsgrundgesetzes  
vom 26. Sept. 1833 verkündigten Gesetze und  
Verordnungen aber sollen bis dahin, daß  
deren Aufhebung auf gesetzlichem Wege erfolgen  
möchte, in Kraft und Gültigkeit verblei-  
ben; auch der Gang der Landesverwal-  
tung bleibt, bis auf zu treffende Abänderungen  
von Seiten des Königs, derselbe.
  - 5) Die Königl. Diener sind ihres Dienst-  
eides auf das Staatsgrundgesetz für  
entbunden erklärt.
  - 6) Es ist der Wille des Königs, die alte Verfas-  
sung in verschiedenen Punkten zu ergänzen  
und genauer festzustellen, weshalb die  
Stände vom 7. Decbr. 1819 unverzüg-  
lich zusammenberufen werden sollen.
  - 7) Unter den Mittheilungen und Anträ-  
gen, welche diesen Ständen gemacht werden  
sollen, werden folgende Punkte hervorgehoben:
    - a) Der König will aus den Einkünften seiner  
Domainen, „deren rechtliches Ver-  
hältniß durch Hausgesetze und Her-  
kommen fest begründet“ sei, die ge-  
eigneten Zuschüsse zu den Staatsbe-  
dürfnissen leisten;
    - b) Die Stände sollen künftig der Regel nach  
nur alle 3 Jahre zusammenberufen werden,  
und ihre Sitzungen nicht über 3 Monate  
dauern;
    - c) Den Provinzialständen sollen die ge-  
eigneten Gegenstände in größerer Maße  
als bisher vorgeleat werden.
- Gesetze, welche Steuern und Abgaben  
des Königreichs betreffen, oder nach des Königs  
Entscheidung der provinziellen Gesetzge-  
bung nicht überlassen werden können, gehö-  
ren zum Wirkungskreis der obigen allgemei-  
nen Ständeversammlung.
- 8) Es ist des Königs Wille, den Unterthanen vom  
1. Juli 1838 ab jährlich die Summe von  
100,000 Thlr. an der Person- und  
Gewerbsteuer zu erlassen.
  - 9) In dem Schluß des Patents spricht der König  
seine Freude und seinen Dank für die bisherige  
Anhänglichkeit seiner Unterthanen aus, versichert  
dieselben seines fernern landesväterlichen Wohl-  
wollens, und endet mit den Worten: „Hof-  
fentlich werden Nebelgesünnte, wel-  
che nur selbstsüchtige Zwecke verfol-

gen, ohne das wahre Beste des Vol-  
kes zu berücksichtigen, durch ihre  
Handlungen Uns nie in die traurige  
Nothwendigkeit setzen, die ganze  
Strenge der Gesetze wider sie zur An-  
wendung bringen zu lassen.“

### Kunst = Nachricht.

Der berühmte Herzogl. Anhalt-Desaussche Hof-  
Kapellmeister Hr. D. Friedrich Schneider hat  
so eben eine kleine Schrift über die unter seiner Leitung  
blühende Musikschule zu Dessau herausgegeben.  
Dieses vortreffliche Institut, welches alle musikalischen  
Bildungsmittel in sich schließt und außer seinem das  
Ganze befehlenden Director die ausgezeichnetsten Lehrer  
besitzt, hat seit seiner Gründung im April 1821 bis  
jetzt 78 Schüler gezählt, unter denen sich Namen be-  
finden, die bereits in der musikalischen Welt guten  
Klang erlangt haben. Wir glauben das kunstliebende  
Publikum auf diese uns so nahe und durch ihre Leistun-  
gen sich so rühmlich bewährende Bildungsanstalt auf-  
merksam machen zu müssen, und empfehlen zu näherer  
Notiznahme die erwähnte kleine Schrift ihres auch un-  
ter uns in dankbarer Erinnerung fortlebenden Begrün-  
ders.

### Familien = Nachrichten.

#### Verbindungsanzeige.

Als Neuverbundene empfehlen wir uns allen Freun-  
den und Bekannten.

Halle, den 7. November 1837.

Moriz Förster,

Auguste Förster geb. Rose.

### Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Em-  
pfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückge-  
sandt worden. Die Absender werden zur schleunigen  
Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Major v. Häbler in Potsdam.
- 2) An Hrn. Schauspieler Herzberg in Zeitz.
- 3) An Hrn. Forst-Candidat v. Belauen in Ut-  
leben.
- 4) An Hrn. Fabrikant Steffens in Woll-  
mirstedt.
- 5) An Hrn. Gastwirth Jahn in Loh-  
burg.
- 6) An Hrn. Cantor Gunzel in Born-  
städt.
- 7) An Hrn. Cand. theol. Langhammer  
in Petershagen.
- 8) An Hrn. Munzer in  
Göddewitz.
- 9) An den Leinweber Herbig in Fr.-  
Schwarz.
- 10) An Jacob Cohlmann in Gern-  
rode.
- 11) An Hrn. Cand. theol. Dorell in Scha-  
deleben.
- 12) An Hrn. Professor Desjardins in  
Wien.
- 13) An den Schiffer Wille in Schwes-  
beck.
- 14) An Hrn. Dr. med. Ziegner in Keu-  
la.
- 15) An Hrn. Cand. theol. Ringmann in  
Grüneberg.
- 16) An Hrn. Advocat in Berlin.
- 17) An Hrn. Stud. jur. Simon in Brunzel.

waldow. 18) An Hrn. Cand. theol. Kauschenbusch in Lankersien. 19) An Hrn. Hesselbarth in Waldenburg. 20) An Hrn. F. Jacoby in Melk. Strelitz.

Halle, den 7. November 1837.

Königl. Post-Amt.  
Söschel.

#### Subhastations-Patent.

Die der verehelichten Seiler Diener, Marie Catharine Erdmuth geb. Wachsmuth zu Nothenburg gehörigen, aus 7 Stücken bestehenden  $5\frac{1}{2}$  Morgen Acker in Cönnernscher Feldmark, zusammen auf 360 Thlr. abgeschätzt, zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 18. Januar 1838,

3 Uhr Nachmittags,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Cönnern, den 2. October 1837.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.  
Hoffmann.

#### Edictal-Citation.

Auf Antrag des Hrn. Amts-Actuaris F. Hoffmann in Cöthen, als jetzigen Inhaber des Amts-Consenses de dato Cöthen den 16. Juli 1787, wonach der Anspanner Christoph Gottlieb Hause zu Edderitz, und seine Ehefrau Johanne Charlotte geb. Thormann, 400 Thlr. Gold von den ehemaligen hiesigen Kauf- und Handelsleuten, Herrn Gebrüder Dehmel erbort;

werden vom Herzogl. Justiz-Amt Cöthen Bewußt der Legitimation des Herrn v. Hoffmann alle diejenigen, welche an diesem Consense aus einem Erb- oder sonstigen Rechte Ansprüche haben, oder zu haben vermeinen, hierdurch öffentlich geladen, in dem zu diesem Zwecke auf

den 7. December d. J.

anberaumten, bis 4 Uhr Nachmittags anstehenden, einzigen, peremptorischen Termine ihre erwanigten Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls sie durch den

am 14. December d. J.

zu publicirenden Präclussionsbescheid, zu dessen Anhängung sie zugleich mit eingeladen werden, aller ihrer Ansprüche an dem gedachten Amts-Consense und der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand werden verlustig erkannt und die ausschließlichen Eigenthumsrechte dem Herrn Amts-Actuaris F. Hoffmann werden zuerkannt werden.

Cöthen, den 17. Juli 1837.

Herzogl. Anhalt. Justiz-Amt Cöthen.  
C. L. Behr. Lüdicke.

Eine Tobagie in einer angenehmen Gegend, in der Nähe von Halle, soll sofort mit oder ohne Landereien verpachtet werden; das Nähere hierüber sagt Zwanziger in Halle auf der Strohhoßspitze.

Ein braunes Fohlen, Merseburger Rasse,  $2\frac{1}{2}$  Jahre alt, ist zu verkaufen in Glaucha bei dem Fuhrmann Zietsch No. 1953.

Das Comtoir von C. N. Jacob sonst Fr. Dürcking & Comp. ist aus dem früher Herrn Stadtrath Dürcking jetzt Herrn Ernst Voigt gehörigen Hause in der Klausstraße, in das Haus der Halleschen Zucker-Siederei-Comp. am Hospital-Platz verlegt, wo das Geschäft in allen seitherigen Zweigen ungedändert fortgesetzt wird.

Ich beabsichtige mein Haus in der Stadt Fleischerstraße sub No. 148. zu verkaufen, und mache — mit Uebergehung alles Uebrigen — nur darauf aufmerksam, daß die Lage des dazu gehörigen, ungemein freundlichen Gartens an der Promenade, in der Nähe des Universitäts-Gebäudes, des Schauspielhauses und der Post, dies Grundstück als ein wünschenswerthes Besitztum nicht nur für Professoren, Postbeamtete u. s. w., sondern auch für Caffee- und Gastwirth erscheinen läßt. Darauf Reflektirenden werde ich mit Vergnügen bereit sein, früh 8 — 12 Uhr Wochentags in meinem Laden (große Steinstraßen- und Butterstraßen-Ecke) die Bedingungen mitzutheilen.

Eduard Anton.

#### J. G. Schneider aus Glaucha,

Fabrikant wollener und baumwollener Waaren, empfiehlt zu bevorstehendem Markte sein Lager in carrirten und faconirten Merinos, Wollstrüchern in allen Breiten, Westen, Piqué's und Piqué-Röcken, Barquent u. s. w., und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Sein Lokal ist bei Herrn Pforte auf dem Neumarkt No. 1130.

Neue und gebrauchte Kutschwagen, so wie auch Geschirre und Reittättel, empfiehlt in Auswahl E. Rudloff, in der großen Klausstraße No. 879.

#### J. Sonnenthal aus Dessau

bezieht den bevorstehenden Markte mit einem Lager von Calicos, Barchenten, Futterlattunen, einer Partie wollenen Socken und Jacken, Umschlagetüchern in allen Größen, abgepaßten Rattunkleidern und mehreren ähnlichen Artikeln, zum Verkauf en gros und en detail zu auffallend billigen Preisen, und bittet um recht zahlreichen gütigen Zuspruch. Sein Logis ist am Neumarkt No. 1343., beim Sattler G. E. Panse.

#### Christ. Hansen aus Hamburg

macht hierdurch die ergebenste Anzeige, daß er mit seinem Lager von jütländischen gestrickten Jacken, Hosen, Herren- und Damen-Strümpfen, Kinder-Strümpfen in allen Größen und Farben, englischen weißen und grauen Kamisoln, Hosen, langen und kurzen Strümpfen für Herren, lammwollenen und Wigogne-Damen-Strümpfen, äktem Hamburger und engl. wollenen Strickgarn u. s. w., bevorstehenden Herbstmarkt besuchen wird, und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise. Sein Stand ist in der Bude an dem Hause des Caffetier Herrn Fritsch, Geiststraße No. 1280.

Hallesche Stadt-Obligationen in Abschnitten von 10 und 100 Thlr. offerirt H. F. Lehmann.

Ein Haus im besten baulichen Stande, mit 4 Stuben, Kammern, Küche, Keller und Hofraum, in der Leipziger Vorstadt gelegen, soll sofort für den billigen Preis von 1000 Thlr. verkauft werden. Nähere Nachricht ertheilt der Commissionair Supprian, Leipzigerstraße No. 316 wohnhaft.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei C. A. Kummel:

## Deutsches Kochbuch

für bürgerliche Haushaltungen; oder gründliche Anweisung, wie man ohne Vorkenntnisse alle Arten von Speisen und Backwerk auf die wohlfeilste und schmackhafteste Art zubereiten kann. Ein unentbehrliches Handbuch für angehende Hausmütter, Haushälterinnen und Köchinnen.

Herausgegeben von

Sophie Wilhelmine Scheibler, geb. Koblanck.

Neunte, mit 100 neuen Recepten vermehrte Auflage. Octav. Mit einem Titelkupfer. 1 Thlr.

Die nöthig gewordene Neunte Auflage dieses Buches liefert den sprechendsten Beweis für die, auch schon längst allgemein anerkannte, Brauchbarkeit desselben und macht jede weitere Lobpreisung überflüssig.

Dasselbe, Zweites, neu hinzugekommener, Theil. 8. Zweite verb. u. verm. Aufl. Mit Titelt. u. 2 erläuternden Kupfertaf.  $\frac{2}{3}$  Thlr.

(Weichin vollständig, ungebunden  $1\frac{2}{3}$  Thlr. — Sauber gebunden 2 Thlr.) — Berlin. Verlag der Buchhandlung v. C. F. Amelang, Brüderstr. Nr. 11.

Ferner erschienen im nämlichen Verlage:

Grebig, (Karoline Eleonore), Die besorgte Hausfrau in der Küche, Vorrathskammer und dem Küchengarten. Ein Handbuch für angehende Hausfrauen und Wirthschafterinnen, vorzüglich in mittleren und kleineren Städten und auf dem Lande. Zwei Theile. ord. 8. Zweite verbesserte und stark vermehrte Auflage. Zusammen 75 Bogen. 2 Thlr.

Hehn, (Friederike, geb. Ritter), Homöopathisches Kochbuch. Eine gedrängte und zugleich gründliche Anweisung zur Vereinbarung unsrer gewohnten Küche mit den Erfordernissen der Homöopathie. Mit einem Vorworte vom Medizinalrath Dr. Stüler. 8. Geh.  $\frac{1}{2}$  Thlr.

### Holzauktion.

Montag den 12. November, Nachmittags 2 Uhr, sollen vor dem Schifferthor Nr. 2178 in Halle, eichene Bohlen von  $1\frac{1}{2}$  bis 5" Stärke, dergleichen Kreuzholz 6" in □ stark, birken- und lindene Bohlen, letztere ganz rein, dergleichen eine Eiche 29 Fuß rh. lang, zu einer Mählwelle, 2' stark bearbeitet, meistbietend bei baarer Zahlung verauktionirt werden.

Sonnabend als den 11. November c., Nachmittags 2 Uhr, sollen auf der Tabagie zur Waile bei Halle zwei hannoversche Gestüts-Fohlen, welche beide im dritten Jahre stehen, 5 Fuß groß, Färbse von Farbe, und Wallachen sind, im Wege der Auktion verkauft werden. Auch können Liebhaber sie vor der Auktion in Augenschein nehmen, welche von Unterzeichnetem Nachricht darüber erhalten können; wie auch noch Sachen der Art zu dieser Auktion angenommen werden. Hier, u. ladet ergebenst ein Gottl. Wächter.

In der Buchhandlung von C. A. Schwetsche und Sohn in Halle, so wie in allen andern Buchhandlungen, ist zu haben:

Carstairs Schnell-Schreib-Lehr-System, genannt amerikanische Unterrichtsmethode, oder die schnellste Erlernung der Schreibkunst. Eine vortheilhafte Entdeckung, um Jünglingen von jedem Alter durch neue Grundregeln in 20 Lektionen eine vorzüglich schöne und freie Handschrift beizubringen. Für den öffentlichen und Privatunterricht. Aus englischen und französischen Werken bearbeitet von C. Fr. Leisner. Dritte von W. Wiedemann ganz umgearbeitete, sehr vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 10 Abbild. u. 16 Taf. Vorschriften. Sexto. geh. 20 Sgr.

(Gegenwärtige 3te Auflage hat vor den früheren große Vorzüge erhalten, obgleich sich diese bereits selbender beifälliger Kritiken erfreuten: Die Literaturztg. für Volksschull. [1829. 4<sup>te</sup>] stellt diese neue Methode in ihrer ganzen großen Wichtigkeit und Anwendbarkeit dar und erkennt den seltenen Fleiß an, womit sie Herr L. auf deutsche Current übertragen hat. Nicht weniger erkennt dieselbe [1833, 3<sup>te</sup> Hef.] an, daß das vorhin schon treffliche Lehrmittel durch die neue, sehr fleißig und sorgsam von Grund aus umgearbeitete Ausgabe den höchsten Grad von Zweckmäßigkeit und Anwendbarkeit erhalten habe. — Hienßich Wochenblatt für Volkssch. 1833, Nr. 25 sagt: „Kein Lehrer, der Schreibunterricht zu ertheilen hat, sollte dieses Buch unbeachtet lassen; gewiß findet er in demselben für sich vieles oder doch manches Gute, denn der ganze Plan des Systems ist nicht überflüssig, sondern durch gründliches Denken hervorgegangen.“)

Verkauf. Vier Stück große starke und gesunde junge Zugochsen sollen Sonnabends den 18. Novbr. c. präcise 11 Uhr Vormittags, im Gasthose „zum Prinzen Wilhelm von Preußen“ in Bitterfeld, von dem Unterzeichneten öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Rittergut Greppin bei Bitterfeld,

den 5. November 1837.

Amtmann Hoffmann.

Beilage

**F r a n k r e i c h.**

Paris, d. 3. Nov. Der „Moniteur“ bringt heute die officiellen Berichte über die Einnahme und Besetzung von Konstantine, nämlich: 1. Ein Schreiben des General Valée an den Konseilspräsidenten, datirt Konstantine, d. 20. Okt. 2. Ein Schreiben des General Valée an den Kriegsminister, ebenfalls vom 20. Okt. 3. Ein Schreiben des Chefs des Generalstabs, General Perregaur, aus Konstantine vom 21. Okt., mit der Liste der vom 1. bis 19. Gebliebenen und Verwundeten. (100 Tödt, worunter 14 Offiziere; 506 Verwundete; 48 an Krankheiten Gestorbene; Totalverlust 654.)

General Valée meldet, er werde 2500 Mann Garnison in Konstantine lassen, die hinreichend seien, um die Stadt zu behaupten und Einfluß zu üben auf die Araberstämme in der Umgegend. General Valée läßt Proviant auf sechs Monate für diese Besatzung zusammenbringen und wird Konstantine nicht eher verlassen, als bis diese Operation ganz beendigt ist.

**S p a n i e n.**

Aus Bayonne vom 29. Okt. wird geschrieben: Die Karlisten sind in drei Kolonnen über den Ebro zurückgegangen; zwei unter Zariateguy und Don Sebastian am 20. und 21. Okt. bei Revenga, und die dritte bei Perlata. Sie stehen jetzt kantonirt bei Estella und Venacerada. Don Karlos soll mit Zariateguy gewesen sein und sich ins Innere von Biscaya begeben haben. Die Bataillons der Karlisten, die beim Ausmarsch 7 bis 800 Mann stark waren, zählen jetzt kaum noch 200 Mann.

**B e r m i s c h t e s.**

— Neuere Nachrichten zufolge ist der Kaufmann Tenner in Leipzig (vergl. Nr. 253. d. Cour.) nicht verhaftet. Man mußte ihn auf seine Reklamation sofort frei lassen, um seine Angelegenheiten zu ordnen. Die Sprache des Hrn. Tenner ist nun also: In Betracht, daß ein Betrug, als Bevollmächtigter der Eisenbahn-Komitee, wie bereits offiziell und öffentlich denunzirt worden, den Herrn Tenner nicht trifft; in Betracht, daß er als Kaufmann Tenner zu seiner 14tägigen Reise sich eines legalen Passes bedient; in Betracht, daß er ohne Arg seine Rückreise innerhalb der 14 Tage wieder angetreten, ohne zu wissen, daß er mit Steckbriefen verfolgt wird, und endlich, daß es seine Sache sei, seine Schuldangelegenheiten zu reguliren und zu realisiren u. s. w. Gegen diese Handlungsweise wird Herr Tenner einen Prozeß antragen, und wie man hört, unter anderm, für den Schimpf 50,000 Thlr. fordern, sowie seinem mit der Eisenbahn-Komitee abgeschlossenen Kontrakt gemäß, auf die festgesetzte und noch bestehende Reihe von 12 Jahren seinen jährlichen Gehalt von 3000 Thlr. reklamiren. — Man ist sehr gespannt auf den Gang dieser

Angelegenheit; es sollen wirklich Verlegenheiten deshalb eingetreten sein.

**Bekanntmachungen.**

**Theateranzeige.**

Unterzeichneter erlaubt sich ein hochgeehrtes kunstliebendes Publikum zu kommandem Freitag den 10. Novem-ber zu der Vorstellung des Don Juan, große Oper in vier Aufzügen von Mozart, ergebenst einzuladen. Von Dero Nachsicht und Wohlwollen längst überzeugt, glaube ich dieser Benefizvorstellung mit fester Erwartung entgegen-sehen zu dürfen.

**L. Urspruch,**

Mitglied der deutschen Oper in Kopenhagen.

— — — — —  
 Sonntag den 12. November ladet zum Bel-terfeste ganz ergebenst ein  
 Louis Singer in Rolsdorf.  
 — — — — —

**Einladung.**

Zum 12, 13. und 14. November lade ich zur Kirmeß ergebenst ein, und bemerke nur noch, daß das ganze Trompeter-Chor die Musik vortragen wird.  
 Leonhardt in Reideburg.

Für evangelische Prediger, geistliche und Schul-Behörden.

Bei G. Basse in Quedlinburg ist so eben und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei E. A. Schwesike und Sohn:

W. W. J. Schmidt (Superintendent ic.):  
 Der Wirkungskreis und die Wirkungsart  
 des

**Superintendenten**

in der evangelischen Kirche. Mit besonderer Rücksicht auf die Kirchen- und Schulverwaltung im Preussischen Staate dargestellt. Mit 1 Streindrucktafel. gr. 8.  
 Preis 2 Thlr. 10 Sgr.

Das Ganze zerfällt in zwei Hauptabschnitte, näm-lich: I. Der Wirkungskreis des Superintenden-ten: a) Die Kirchenverwaltung; b) Die Schulverwal-tung; c) Förderung der mit Kirche und Schule in Ver-bindung stehenden Anstalten. II. Die Wirkungs-art des Superintendenten: a) Erforderliche persön-liche Eigenschaften, b) Einrichtung des Ephoral-Geschäfts-ganges; c) Kirchenzucht; d) geselliger und literarischer Verkehr. — Das Werk ist also systematisch, mit spe-cieller Hinsicht auf die sämtlichen das Kirchen- und Schulwesen betreffenden Gesetze und Verordnungen in den Preussischen Staaten gearbeitet. Die haupt-sächlichsten Instructionen und Verordnungen sind in exten-so mit abgedruckt.

Das gegenwärtige Handbuch ist nicht nur für jeden praktischen Geistlichen, Superintendenten, sowie für

Die höheren geistlichen und Schulbehörden in den Preuß. Staaten von hoher Brauchbarkeit, sondern auch die Geistlichen, Kirchen- und Schulbehörden des übrigen evangelischen Deutschlands werden dasselbe in vielen Fällen mit Nutzen zu Rathe ziehen, da der König von Preußen jetzt wohl der mächtigste Schutzherr der evangelischen Kirche genannt werden darf, und die preussischen desfallsigen Einrichtungen und Verordnungen in vielen Beziehungen als Norm für alle evangelische Staaten gelten können.

**Ritterguts-Verkauf.**

Ein zwischen Halle und Zeitz sehr schön gelegenes Adodial-Rittergut, welches gerichtlich auf 43353 Thlr. gewürdet ist, soll Familienverhältnisse halber für den äußerst billigen und ganz unterm Werth stehenden Kaufpreis von 28000 Thlr. mit 8000 Thlr. Anzahlung (das Uebrige ist festes Capital und kann bei richtiger Abführung der Zinsen ungetündigt stehen bleiben) so schnell als möglich verkauft werden. Zu diesem Rittergute gehören ganz gute und sehr bequem eingerichtete Wohn- und Wirtschaftes-Gebäude, 500 Berl. Schfl. Feldausaat, alles besser Boden 1ster Klasse, 16 Acker zweischürige Wiesen, 12 Acker Gärten und Obstplantagen, 4 Teiche, etwas Holz, Triften und Hutungen, jährl. 200 Thlr. Geld- und Natural-Zinsen, Patronat über Kirche, Pfarre und Schule, und bedeutende Gerichtsbarkeit und Berechtigungen. Das Gut ist gegenwärtig für 1200 Thlr. verpachtet.

Kaufbedingungen und gerichtl. Taxe des Guts sind in dem Landwirthschafts-Commissions-Bureau von Fr. Herrmann, große Ulrichstraße im Dessauer zu Halle, einzusehen.

Bei C. A. Schwetsche und Sohn in Halle und bei Reichard in Eisleben ist zu haben:

**Quedlinburger Volkskalender für das Jahr 1838.**

Mit einer Ansicht vom Brocken.  
Preis 10 Sgr.

Außer dem Kalender, Jahrmärkte-Verzeichniß, Regententafel und Jedermann interessirenden Geographisch-Statistischen Nachrichten, enthält dieser verbreitete Kalender auch ferner: I. Historische Merkwürdigkeiten, als: (die gewiß Unterhaltung gewährende) Charakteristik der Berliner im 17ten Jahrhundert unter Friedrich Wilhelm dem Großen, im 18ten Jahrh. unter Friedrich dem Großen, im 19ten Jahrh. unter der Regierung Friedrich Wilhelm des Dritten. Ferner Lebensscenen berühmter Helden, als: v. Kleist, — Tauenzien, — Fouqué, — Zietzen, — Prinzen Heinrich, — Blücher, — Winterfeld, und die seltsame Erscheinung im Schlosse zu Stockholm unter König Carl dem XI. II. Geschichten. III. Na-

turereignisse. VI. Moralische Aufsätze. V. Anekdoten. VI. Nützliche Mittel, 20 für Haushaltung und Gesundheitskunde. VII. Beschreibung des Brokens.

Rübenzucker. Von der 2ten umgearbeiteten und vermehrten Auflage meiner Zuckerschule, deren Inhalt die einfachste und wohlfeilste Bereitung des Rübenzuckers mit der gleich leichten und wohlfeilen Veredlung des Rohzuckers lehrt, erlasse ich das Exemplar sogleich für 2 Thaler mit frei überkommend. Wer die 1e Auflage bereits für 1 Thlr. von mir bezog, Dem sende ich diese 2e ebenfalls, aber nur dann für 1 Thlr., wenn das Titelblatt zur 1. Aufl. der portofreien Zuschrift mit beiliegt. Läufern und Klären bewirke ich zweckmäßiger und wohlfeiler, ohne die bisher dabei gebrauchten Knochenkohle, Kalk, Schwefelsäure, Gyps, Alaun, so wie Eiweißhaltendes, zu verwenden. Der kleine Haushalt wie der große Betrieb, wird, nach meinen Ermittelungen arbeitend, hier überall im Vortheil sein, auch den Zucker in Tagen aus der Rübe rein und weiß fertigen, wo bisher Wochen erforderlich waren.

Meuselwitz im Herzogthum Altenburg.

Apotheker Carl Böttcher.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 7. Nov. 1837	Pr. Cour.	Br.   G.	Pr. Cour.	Br.   G.
St.-Schuldsch	4 102 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Rur.-u. Nm. do.	4 — 100
Pr.-Engl. Ob. 30	4 102	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do. do. do.	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Pr.-Sch. d. Sech	— 61 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	63 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Schleifische do	4 — 106
Nm.-Ob. m. l. C	4 —	102 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	russl. C. d. Nm.	— 86 —
Nm.-Int. Sch. do	4 —	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do. do. d. Nm	— 86 —
Berl. Stadt.-Ob.	4 103 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Zinsch. d. Nm.	— 86 —
Königsb. do.	4 —	—	do. do. d. Nm.	— 86 —
Elbing. do.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —	—	Gold al marco	— 215 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 214 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Danz. do. in Th.	— 48 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Neue Duk.	— 18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —
Westpr. Pfd. A	4 104 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Friedrichsd'or	— 13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Gr.-H. Pfd. do	4 105	—	And. Goldmünzen à 5 Thlr.	— 13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Ostpr. Pfandbr	4 —	104	Disconto	— 5 4
Pomm. Pfandbr.	4 105 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—		

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.  
Halle, den 7. November.

Weizen	1 thl. 12 sgr. 6 pf.	bis 1 thl. 17 sgr. 6 pf.
Roggen	1 = 6 = 3 =	— 1 = 8 = 9 =
Gerste	— = 25 = — =	— = 26 = 3 =
Hafer	— = 16 = 3 =	— = 20 = — =

Del, 10 Thlr.

Magdeburg, den 6. November. (Nach Bielela.)

Weizen	32 — 37 thl.	Gerste	19 — 21 thl.
Roggen	31 — 32 =	Hafer	13 14 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 6. November: 23 Zoll unter 0.